

GEMEINDE BRUNNEN FLACHENNUTZUNGSPLAN

8. ÄNDERUNG

„Park and Ride Anlage - Bahnhofstempel Brunnen“

BEGRÜNDUNG MIT UMWELTBERICHT



ENDGÜLTIGE FASSUNG VOM 15.03.2017

Planungsträger:

Gemeinde Brunnen
Verwaltungsgemeinschaft Schrobhausen
Herzoganger 1
86529 Schrobhausen
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Brunnen, den.....

(Siegel)

.....
Thomas Wagner, 1. Bürgermeister

Bearbeitung:

Änderung Flächennutzungsplan, Umweltbericht

Grünplanung Dr. Maurer
Inhaberin Dipl.-Ing. Andrea Maurer
Kobellstraße 5 ½
Tel.: 089 / 546 04 84, Fax: 089 / 546 04 79
e-mail: mail@gruenplanung-dr-maurer.de

Stockdorf, den.....

.....
Dipl.-Ing. Andrea Maurer
Landschaftsarchitektin

BEGRÜNDUNG

Inhalt

Vorbemerkung.....	2
A Anlass der Änderung.....	2
B Änderungsbereich.....	3
1 Abgrenzung.....	3
2 Lage und bisherige Nutzung	3
3 Verkehrsanbindung.....	3
4 Planungsrechtliche Situation	3
C Ziel der Änderung	3
D Vereinbarkeit mit Zielen der übergeordneten Planung	4
1 Ziele der übergeordneten Planung	4
2 Vereinbarkeit mit Zielen der übergeordneten Planung, Planungsalternativen	6
E Inhalt der Änderung und Flächenbilanz	7
F Grünordnung, Ausgleich und Umweltprüfung	7
G Sonstiges	8
H Umweltbericht.....	8

Vorbemerkung

Die Gemeinde Brunnen verfügt über einen mit Bescheid des Landratsamtes Neuburg-Schrobenhausen vom 26.04.2000 (Az. 25-610-2/2) genehmigten Flächennutzungsplan, der mit seiner Bekanntmachung rechtswirksam und seither siebenmal geändert wurde. Die im Änderungsbereich angestrebte Nutzung stimmt nicht mit den Darstellungen in der bisher rechtskräftigen Planfassung überein. Daher wird die vorliegende 8. Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat der Gemeinde Brunnen hat in der Sitzung vom beschlossen, im Nordwesten des Ortes Brunnen die bauleitplanerischen Voraussetzungen für einen P+R Anlage in direkter Nähe zum geplanten Haltepunkt der Bahnlinie Ingolstadt Hbf– Augsburg Hbf (Strecke 5382) zu schaffen. Mit der Erstellung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Umweltberichts wurde das Planungsbüro Grünplanung Dr. Maurer, Stockdorf, beauftragt. Der zugehörige Bebauungsplan, der im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB aufgestellt wird, wird ebenfalls von Grünplanung Dr. Maurer erstellt.

A Anlass der Änderung

Die Gemeinde Brunnen liegt etwa ca. 10 km nördlich von Schrobenhausen im Südwesten der Region 10 und damit im Übergangsbereich des Regierungsbezirks Oberbayern zum Regierungsbezirk Schwaben. Im Gemeindegebiet, das insgesamt ca. 32 km² groß ist, leben gegenwärtig rund 1.650 Einwohner (Stand Ende 2015). Die gewerbliche Entwicklung im Gemeindegebiet wird durch die gute Lage zum überörtlichen Verkehrsnetz begünstigt (Staatsstraße 2044, Kreisstraßen ND 21 und 22) sowie durch die noch gute Nähe zur Bundesstraße B 300, welche die Verdichtungsräume Ingolstadt und Augsburg verbindet. Letztere stellt auch die Anbindung an die Autobahnen A9 im Norden bzw. A8 im Süden sicher.

Durch die geplante Änderung soll nun der öffentliche Personennahverkehr gestärkt werden um so die zuvor genannten Straßen zu entlasten. Die vorrangige Entwicklung des verkehrsgünstigeren, aus städte- wie landschaftsplanerischer Sicht unproblematischeren Standorts ist dabei naheliegend.

Die im Geltungsbereich der Änderung angestrebte Nutzung weicht von den Darstellungen im rechtswirksamen Flächennutzungsplan (hier: landwirtschaftliche Fläche) ab. Die geplante 8. Änderung des Flächennutzungsplans hat den Zweck, für den Änderungsbereich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die im Bebauungsplan angestrebte Nutzung zu schaffen.

B Änderungsbereich

1 Abgrenzung

Der Geltungsbereich der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes nimmt eine Grundfläche von ca. 0,19 ha ein. Der Änderungsbereich der Planung umfasst innerhalb der Gemarkung Brunnen jeweils Teile der Flurstücke Fl.Nrn. 336/57, 741/16 und 741/27. Der Geltungsbereich ist in der Plankarte dargestellt.

2 Lage und bisherige Nutzung

Der Änderungsbereich liegt am nordwestlichen Ortseingang von Brunnen.

Das Gelände fällt leicht von 393 m NN am Südrand auf ca. 389 m NN am Nordostrand ab. Die nördlich angrenzende Kreisstraße ND 21 ist bei einer Höhe von bis ca. 390 m NN. Die als P + R- Fläche darzustellenden Flächen (Fl.Nr. 741/16 und 741/27, Tf.) werden bisher als Acker intensiv genutzt. Der Südwestrand des Änderungsbereichs grenzt mit den Teilflächen von Fl.Nr. 741/16 und 741/27 an eine Böschung bzw. Waldrand. Am Nordostrand des Geltungsbereichs wird eine Grünfläche überplant (Fl.Nr. 336/57.), welche durch die Berg-im-Gau-Straße und dem Gerstettener Weg begrenzt wird.

Im Nordosten bzw. Osten wird der Änderungsbereich durch die Bahnlinie „Ingolstadt Hbf- Augsburg Hbf“ begrenzt.

3 Verkehrsanbindung

Die verkehrliche Anbindung des Plangebietes erfolgt von der nördlich gelegenen Berg-im-Gau-Straße (Kreisstraße ND 21).

4 Planungsrechtliche Situation

Der rechtswirksame Flächennutzungsplan der Gemeinde Brunnen stellt die von der Änderung betroffenen Flächen als Flächen für die Landwirtschaft dar.

C Ziel der Änderung

Die geplante 8. Änderung des Flächennutzungsplans hat den Zweck, für den Änderungsbereich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die angestrebte Nutzung zu schaffen. Der im Parallelverfahren aufgestellte verbindliche Bauleitplan formuliert die

planungsrechtlichen Festsetzungen für die Park & Ride Anlage und die gemäß §18 und 19 BNatSchG i.V.m. § 1a Abs. 3 BauGB erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen.

Mit Blick auf eine geordnete städtebauliche Entwicklung beabsichtigt die Gemeinde Brunnen am Nordostrand des Ortes Brunnen im direkten Anschluss an die bestehende Bebauung eine Park + Ride – Anlage für den geplanten Haltepunkt zu errichten.

Die Erschließung der geplanten P + R – Ride erfolgt über die Berg-im-Gau-Straße (ND 21), welche nach Berg im Gau bzw. über die ND 22 nach Ingolstadt führt.

Die zusätzlichen Bauflächen werden als sonstiges Sondernutzungsgebiet Park und Ride (gem. § 5 Abs. 2, Nr. 2 a) BauGB i.V.m. § 11 BauNVO) dargestellt. Zusammen mit dem geplanten Haltepunkt soll der öffentliche Personennahverkehr gestärkt werden.

Details zu Art und Maß der verkehrlichen Nutzung sind in der verbindlichen Bauleitplanung detailliert zu regeln.

Im Nordosten des Änderungsbereich wird eine Grünfläche als Maßnahmenflächen (gem. § 5 Abs. 2, Nr. 10 BauGB) definiert. Gemeinsam mit den im rechtskräftigen Bebauungsplan vorgesehenen Grünstrukturen werden die Voraussetzungen für einen Raum geschaffen, eingriffsnah den gemäß naturschutzrechtlicher Eingriffsregelung erforderlichen Ausgleichsflächenbedarf partiell abzugelten. Somit wird dem Gebot des Flächensparens, das auch für die Ausgleichsflächen gilt, Folge geleistet. Näheres hierzu wird im Rahmen des Bebauungsplans geregelt, der im Parallelverfahren aufgestellt wird (vgl. auch Umweltbericht).

D Vereinbarkeit mit Zielen der übergeordneten Planung

1 Ziele der übergeordneten Planung

Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP 2013)

Die Gemeinde Brunnen liegt im ländlichen Raum zwischen den Verdichtungsräumen Ingolstadt im Nordosten und Augsburg im Südwesten.

Allgemeine planungsrelevante Ziele und Grundsätze:

- **Gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen**
In allen Teilräumen sind gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen oder zu erhalten. Die Stärken und Potenziale der Teilräume sind weiter zu entwickeln. Alle überörtlich raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen haben zur Verwirklichung dieses Ziels beizutragen. [1.1.1;Z]. Hierfür sollen insbesondere

die Grundlagen für eine bedarfsgerechte Bereitstellung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Wohnraum sowie Einrichtungen der Daseinsvorsorge und zur Versorgung mit Gütern geschaffen oder erhalten werden [1.1.1;G].

▪ **Klimaschutz**

Den Anforderungen des Klimaschutzes soll Rechnung getragen werden, insbesondere durch die Reduzierung des Energieverbrauchs mittels einer integrierten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, die verstärkte Erschließung und Nutzung erneuerbarer Energien sowie den Erhalt und die Schaffung natürlicher Speichermöglichkeiten für Kohlendioxid und andere Treibhausgase [1.3.1;G].

▪ **Entwicklung und Ordnung des ländlichen Raums**

Der ländliche Raum soll so entwickelt und geordnet werden, dass er seine Funktion als eigen ständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig sichern und weiter entwickeln kann, seine Bewohner mit allen zentralörtlichen Einrichtungen in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt sind, er seine eigenständige Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur bewahren kann und er seine landschaftliche Vielfalt sichern kann [2.2.5;G].

▪ **Flächensparen**

Die Ausweisung von Bauflächen soll an einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels und seiner Folgen ausgerichtet werden. Flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen sollen unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Gegebenheiten angewendet werden [3.1, G]

▪ **Innenentwicklung vor Außenentwicklung**

In den Siedlungsgebieten sind die vorhandenen Potenziale der Innenentwicklung möglichst vorrangig zu nutzen. Ausnahmen sind zulässig, wenn Potenziale der Innenentwicklung nicht zur Verfügung stehen [3.2, Z].

▪ **Vermeidung von Zersiedelung**

Eine Zersiedelung der Landschaft und eine ungegliederte, insbesondere bandartige Siedlungsstruktur sollen vermieden werden [3.3,G]. Neue Siedlungsflächen sind möglichst in Anbindung an geeignete Siedlungseinheiten auszuweisen. [3.3,Z].

▪ **Wirtschaftsstruktur**

Die Standortvoraussetzungen für die bayerische Wirtschaft, insbesondere für die leistungsfähigen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie für die Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, sollen erhalten und verbessert werden [5.1, G].

▪ **Energieversorgung**

Potenziale der Energieeinsparung und Energieeffizienzsteigerung sollen durch eine integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung genutzt werden [6.1, G]. Erneuerbare Energien sind verstärkt zu erschließen und zu nutzen [6.2,G].

Regionalplan Region 10 (Ingolstadt)

Brunnen gehört zum Mittelbereich des Mittelzentrums Schrobenhausen. Nächst gelegenes Kleinzentrum ist der rund 5 km nördlich gelegene Ort Karlshuld. Der Änderungsbereich liegt außerhalb von landschaftlichen Vorbehaltsgebieten oder regionalen Grünzügen.

2 Vereinbarkeit mit Zielen der übergeordneten Planung, Planungsalternativen

Das Ziel, am Hauptort Brunnen eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs zu erzielen, deckt sich mit den Zielen der übergeordneten Planungen. Damit können die Anbindungen von Brunnen nach Augsburg und Ingolstadt erheblich gestärkt werden und somit eine Entlastung der Straßen geschaffen werden.

Die Verlagerung des Individualverkehrs hin zum öffentlichen Personennahverkehr bewirkt auch eine Schonung der Umwelt, was als Ziel in den übergeordneten Planungen ausgegeben worden ist.

Außerdem ist durch die verbesserte Mobilität und Erreichbarkeit von einer Stärkung des Arbeitsmarktes in der Gemeinde auszugehen.

Die gewählte Alternative erwies sich durch die Flächenverfügbarkeit sowie die gute Anbindung an das bestehende Straßennetz als die beste Wahl.

Die von der vorliegenden Planung betroffenen Flächen sind im Regionalplan nicht als landschaftliches Vorbehaltsgebiet oder als regionaler Grünzug dargestellt.

Eine für das Landschaftsbild schädliche Fernwirkung ist für bauliche Anlagen im Geltungsbereich nicht zu befürchten, da die Park und Ride Anlage von geringer Höhe ist und die aktuelle Ackernutzung als nicht ortsprägend anzusehen ist. Im Gegenteil kann durch eine gute Ausgestaltung der Fläche eine Aufwertung des Landschaftsbildes erfolgen.

Aus städtebaulichen Gründen ist die Nutzung des vorgeprägten, gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebotenen Geltungsbereichs einer Neu-Erschließung anderer Standorte grundsätzlich vorzuziehen. Dies wird durch den direkten Anschluss an das bestehende Wohngebiet im Osten und Südosten erreicht. Eine vergleichbar gut geeignete und ebenso verkehrsgünstige Situation gibt es im sonstigen Gemeindegebiet nicht.

Sofern durch entsprechende grünordnerische Maßnahmen die Einbindung der bestehenden wie geplanten baulichen Anlagen gewährleistet wird, ist von einer Vereinbarkeit der Planung mit den Zielen der übergeordneten Planung auszugehen.

Unter diesen Voraussetzungen, die durch die Festsetzungen des Bebauungsplans sicherzustellen sind, ist davon auszugehen, dass die vorliegende Planung den Grundsätzen der nachhaltigen Siedlungsentwicklung entspricht und dass den Belangen von Natur und Landschaft im gebotenen Umfang bei der Planung Rechnung getragen wird.

E Inhalt der Änderung und Flächenbilanz

Die für die verkehrliche Nutzung benötigten Flächen werden im geänderten Flächennutzungsplan als sonstiges Sondergebiet gemäß § 5, Abs. 2, Nr. 2a) BauGB i.V.m. § 11 BauNVO dargestellt. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die erforderliche Ausgleichsflächen zu schaffen, werden Maßnahmenflächen (gem. § 5 Abs. 2, Nr. 10 BauGB) dargestellt.

Umfang und Art der erforderlichen landschaftspflegerischen Maßnahmen zur Minderung bzw. zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft sind im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung weiter zu konkretisieren.

Der Geltungsbereich der Änderung umfasst eine Gesamtfläche von 0,19 ha. Die als sonstiges Sondergebiet dargestellte Fläche nimmt eine Grundfläche von 0,16 ha ein. Die Gesamtfläche der Grünflächen beläuft sich auf 0,03 ha.

Kategorie	Fläche [ha]	Anteil [%]
Sondergebiet	0,16	84,3
Grünfläche	0,03	15,7
Geltungsbereich Änderung, gesamt	0,19	100

F Grünordnung, Ausgleich und Umweltprüfung

Die durch die Änderung vorbereitete Nutzung des Geltungsbereichs für die Errichtung von baulichen Anlagen ist unvermeidbar mit einem Eingriff in Natur und Landschaft verbunden. Dieser Eingriff ist gemäß naturschutzrechtlicher Eingriffsregelung soweit möglich zu mindern bzw. auszugleichen.

Für die Bestimmung von Umfang und Art der erforderlichen Kompensationsmaßnahmen ist der Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ zu berücksichtigen.

Gem. § 2 Abs. 4 BauGB muss für Änderungsbereiche des Flächennutzungsplans eine Umweltprüfung durchgeführt werden, in der die voraussichtlichen erheblichen

Umweltauswirkungen der geplanten Änderung ermittelt und in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet werden.

Die grundsätzliche Empfindlichkeit des Standorts kann dabei bereits auf der Ebene des Flächennutzungsplans erörtert werden. Details der Planung (wie etwa das Maß der baulichen Nutzung), die für die Eingriffserheblichkeit entscheidend sind, können aber erst im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung im erforderlichen Umfang gewürdigt werden. Mit Blick auf eine fundierte und differenzierte Bewertung der Umwelterheblichkeit wurden im vorliegenden Verfahren zwei Umweltberichte zur Flächennutzungsplanänderung und zum Bebauungsplan erstellt. Weitere Details zur Eingriffserheblichkeit, zur Bestimmung des Kompensationsbedarfs und zur Art der Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und zum Eingriffsausgleich sind im Umweltbericht zur 6. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan zu finden.

G Sonstiges

Über diese Änderungen hinaus gilt weiterhin der wirksame Flächennutzungsplan der Gemeinde Brunnen.

H Umweltbericht

Siehe Anlage H